

**Verkaufspreis:** Im Einbänden frei ins Haus gebracht Ausgabe A mit 5 Zeilen monatlich 15 Pf., monatlich 60 Pf., bündeljährlich 1,80 Mark, Ausgabe B mit 3 Zeilen und der Federleiste „Meine 16 Zeilen“ 10 Pf., monatlich 75 Pf., bündeljährlich 2,25 Pf., durch unsere Anzeigenblätter 10 Pf., Ausgabe C monatlich 75 Pf., bündeljährlich 2,25 Pf., Ausgabe D monatlich 75 Pf., bündeljährlich 2,25 Pf., durch die Post bezogen Ausgabe A monatl. 60 Pf., bündeljährlich 1,75 Mark, Ausgabe B monatl. 75 Pf., bündeljährlich 2,20 Pf., ohne Zeilenleiste.

|          |                               |              |
|----------|-------------------------------|--------------|
| Nr. 284. | Montag, den 6. Dezember 1909. | 24. Jahrgang |
|----------|-------------------------------|--------------|

24. Jahrgang.

Abg. Budeberg (fr. Sp.): Die im



# Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 6. Dezember.

## Die Gersdorffs.

Der Vater der Achtziger.

In Ergänzung der vor einigen Tagen im Wiesbadener General-Anzeiger gebrachten Kenntnis von den 100. Geburtstag von Gersdorffs gehen uns nachstehende interessante Erinnerungen an die „Gersdorffs“ zu:

Unter den preussischen Generälen, die im deutsch-französischen Kriege ihr Herzblut für das Vaterland dahingaben, nimmt der Gersdorffs Führer des 11. Korps Hermann von Gersdorff einen Ehrenplatz ein, war er doch einer der wenigen Soldaten des deutschen Heeres, der in mehr als 30 Schlachten und Gefechten dem Feinde die Stirne geboten. In diesen Tagen sind 100 Jahre vergangen, seitdem der tapfere General auf dem wiesbadischen Güte Kriessingstraße bei Wörth als junges von 16 Kindern geboren wurde. Sein Vater war als Landrat des Kreises Wörth ein enstammte einer der ältesten angesehenen Familien der Provinz, die sich von dort nach Bayern und ins Rheinische, sowie später nach Hannover und Ostpreußen verdrängte hat.

Der Bauherr des Stammschlosses Gersdorffs, dann Gersdorff genannt, war Gero Graf von Siedow. Sein Enkel, gleichfalls Gero genannt, erster Markgraf der Lausitz, starb 985 ohne männliche Nachkommenschaft, worauf einer seiner Vettern, der dem Markgrafen gegen die Wenden Beistand geleistet hatte, den Familiennamen erbt, sich nach ihm (Gero) und das Geschlecht fortsetzte. Im 18. Jahrhundert blühte die Familie in zahlreichen Nachkommen. In der Schlacht bei Bova 1825 sollen allein 27 Gersdorffs gefallen sein, und bei einem 1827 zu Jülich abgeschlossenen Geschlechtsbuche waren über 30 mit großem Gefolge erschienen. Aus diesem stammte General, der 1827 aus dem sächsischen Kadettenkorps in das 2. Garde-Regiment zu Fuß in Berlin eintrat. 1829 zum Leutnant befördert, gehörte er später dem Garde-Rüskiller-Regiment und dem Garde-Schützenbataillon an. In den Jahren 1842/43 kämpfte er auf russischer Seite im Kaukasus gegen Schamyl mit den späteren Generalen von Werder, dem Heiden aus der Lorraine, und Hüller von Gaeckingen, der als Kommandeur der ersten Garde-Division bei Königgrätz fiel. Das kaukasische Kreuz und der Jägerorden, den die tapferen preussischen Offiziere für ihre Verdienste im Kampfe mit den Anghäufigen erhielten, war der Lohn für die treu gehaltenen Waffengedächtnisse.

Als Hauptmann trat Konstantin von Gersdorff 1849 in die Schleswig-Holsteinische Armee, hier befehligte er die Freikorps und dann das 1. Jägerkorps, auch war er vorübergehend Kommandeur des Prinzen Friedrich. In den Gefechten bei Schleswig, Dänemark und Kolding zeichnete sich Hauptmann von Gersdorff besonders aus, und bei einem Ausbruch der Dänen aus der Festung Fredericia konnte er sogar die sächsische Armee durch geeignete Gegenmaßnahmen, besonders durch die Befestigung des Vredstrup-Abchnittes, vor völligen Untergange bewahren. Nach seiner Rückkehr nach Preußen wurde der ausgezeichnete Offizier zunächst im 1. Regiment wieder angestellt, dann zum Generalstab des 8. Korps versetzt. 1850 an die Spitze des 4. Jägerbataillons gestellt, übernahm er ein Jahr später das Kommando des 67. Infanterie-Regiments, das er 1864 bei Liebenau die Führung der 11. Infanterie-Brigade auf dem Kriegsschauplatz in Schleswig wieder abgab. Bekannt ist die Stiftung eines Ehrenschäbels, den das Offizierskorps des 67. Regiments ihrem fahrenden Obersten überreichte, die sinnige Ehrengabe dürfte wohl einzig sein, denn das Schäbel des Schäbels trug eingraviert die allerhöchsten Worte: „Ich halt' einen Kameraden, einen besten Freund' du nicht!“ Mit der 11. Infanterie-Brigade folgte General von Gersdorff 1866 mit großer Tapferkeit bei Münchengrätz und Königgrätz.

Nach dem Feldzuge zum Generalleutnant befördert und zum Kommandeur der 22. Division

in Kassel ernannt, griff er an der Spitze seiner Division 1870 bei Wörth den französischen rechten Flügel an und nahm Eschhausen und Kirchweiler im Sturm. An Stelle des schwer verwundeten Generals von Bose übernahm Erzengel von Gersdorff die Führung des 11. Korps. Seine in so vielen Schlachten bewiesene alles mitreißende Tapferkeit ließ ihn jede Gefahr, selbst wenn er gewarnt wurde, nicht achten. Bei einem Retrospektivritt auf den Höhen nördlich von Sedan traf ihn die feindliche Kugel und mit durchschossener Lunge trug man den Helden aus der Schlacht, die das um seinen tapferen Führer trauernde 11. Korps durch das Schicksal des Ringes um die Festung glänzend entschuldigt hat.

Am 13. September erlag Erzengel von Gersdorff seinen Wunden, sein Name aber lebt in der Armee fort, führt ihn ja seit 1880 das 80. Infanterie-Regiment in Wiesbaden für alle Zeiten. Aus seiner 1854 geschlossenen Ehe mit Klara, geborenen von Gersdorff aus dem Hause Hohenburg, die als Witwe viele Jahre lang Oberhofmeisterin der Prinzessin Albrecht in Hannover war, entstammen drei Töchter. Die älteste, Adeline, vermählte sich mit Louis von Mohr-Siedow, sie wurde 1894 zur Äbtissin des Klosters Heiligenstube ernannt; die zweite Tochter, Adele, langjährige Hofdame der Kaiserin Friedrich, wurde 1897 zu Vornstedt mit Arthur Grafen von Schlieffen getraut, der als Generalleutnant und Kommandant von Koblenz zur Disposition gestellt wurde; die jüngste Tochter, Claire, ist als Hofstättin mit dem Titel Erzengel von Gersdorff bekannt, ihr feines musikalisches Verständnis und ihr beachtenswertes zeichnerisches Talent, sowie ein umfassendes Wissen auf dem Gebiete von Kunst und Literatur gilt bei vielen als ausschlaggebend am fahrenden Hofe. Erzengel von Gersdorff gehört als Stiefvater dem freidigen Stifte Wallenstein an.

Eberhard Freiherr von Wachmar.

## Aus der Wiesbadener Handelskammer.

Der Verband hauseigener Unternehmer in Wiesbaden hat am Stelungnahme der Handelskammer in der Frage betreffend die Einführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauarbeiten. Dem Verbande wurde Mitteilung dahin gemacht, daß für die Kammer gegenwärtig keine Veranlassung zur Stellungnahme vorliege; da vor Einführung des betreffenden Teiles des Gesetzes in Gemeinden des Handelskammerbezirkes sowohl die Gemeinde wie die amtliche Handelsvertretung gehört werden sollen, erscheine es angebracht, bis dahin mit einer Klage abzuwarten.

Der Polizeipräsident in Wiesbaden ersuchte die Handelskammer um Stellungnahme zu einer Frage betreffend die Regelung der Freizüge in Wiesbaden. Es wurde erwidert, daß die Kammer zurzeit eine Abänderung der Verordnung betreffend die Freizüge vom 12. Mai 1881 nicht für ein Bedürfnis erachte. Es erscheine aber zweckmäßig, die Polizeiverordnung über Freizüge, damit nicht nur die Wähler zu deren Beobachtung angehalten werden, sondern auch die Einwohner von Wiesbaden auf das Bestehen dieser Verordnung aufmerksam gemacht werden.

Der Eisenbahndirektion Mainz wurde von der Handelskammer Wiesbaden in der Frage betreffend die Beibehaltung des Ausnahmestats für Fleisch von frischgeschlachteten Vieh auf Erfrischen geantwortet, daß die Handelskammer im Interesse der billigen Fleischversorgung sich für die Beibehaltung der jetzt geltenden Ausnahmestats ausspreche.

Der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. unterbreitete die Handelskammer Wiesbaden einen ihr aus ihrem Bezirke zugegangenen Wunsch betreffend Beibehaltung des Ruges Nr. 7 a Niederhausen-Winburg an Sonntagen, welcher leider keine Annahme fand.

Wiesbadens Ökonomie. Zum Aufbruch sind neuerdings hier eingetroffen: Graf und Gräfin Leiningen-Münch (Hotel Continents); Baron von Francke-Roseneck-Andach

(Hotel Metropole); Baronesse v. Stieffen-Rathmann-Sag (Kuchens Lindenhof).

Wiesbadens Fremdenliste. In vergangener Woche sind 1006 Personen hier eingetroffen, und zwar 810 Personen zu längerem und 196 zu kurzem Aufenthalt. Die Gesamtfrequenz erreichte die Zahl 191 025, davon wählten zum Kurzgebrauch hier 76 020, während 115 005 vorübergehende Passanten waren.

Zum Ehrenkonditor ernannt. In der gestrigen Versammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf, die von 2000 Fachgenossen aus dem ganzen Reich besucht war, überbrachte Herr Rathenau von der technischen Hochschule Berlin den Herren Raffen e. z. Wiesbaden und Hülsmann-Dahlhausen die Ernennung zum Dr. ing. honoris causa wegen ihrer Verdienste um die Eisenindustrie.

Auszeichnung. Herr Karl Grünig hier, Vorstandmitglied des Deutschen Schützenbundes, wurde in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Schützenwesen und zugleich zur Erinnerung an das 46. deutsche Bundesjubiläum zu Hamburg vom Kaiserpaarschuss dieses Bundesjubiläums die mit dem Bildnis des Kaisers des Senats, des Protektors des 16. Bundesjubiläums, geschmückte Staatsmedaille in Gold verliehen.

Der hiesige Sonntag. So wird in der Geschäftswelt der dritte Sonntag vor Weihnachten bezeichnet. Die Witterung ließ zwar viel zu wünschen übrig, dennoch hatte sich aus Wiesbaden und den umliegenden Orten eine große Zahl Kaufleute eingefunden. Auf der Langgasse und Kirchstraße, sowie den anderen Geschäftstrassen drängte sich, namentlich gegen Abend, eine vielstündige Menschenmenge, und die vielen Bänke, Schachteln und Schachteln liegen verstreut, daß sich das Kupfer in des Kaufmanns Tasche vergraben hat. Etwas Unzufriedenheit mögen sich zeigen: was der „Kupferne“ nicht bringt, bringen sicher der „Silberne“ oder der „Goldene“. Vielleicht befreit uns Petrus bis dort auch günstige Witterung — vielleicht!

Vorschläge zur Anlage. Die Kurdeputation ist nach wiederholten Sitzungen und Beratungen zu dem Beschlusse gekommen, dem Magistrat folgende Vorschläge zur Einführung der Anlage zu machen: Es sollen erhoben werden bei schiedsamtlichen Verfahren 1. und 2. (die zweite) 3. (die dritte) der Gebühren der Anwaltschaft, bis zu einem Monat 20 und 10 M. bis zu zwei Monaten 30 und 15 M. und darüber hinaus bis zu einem Jahr 50 und 25 M. Obgleich die Angelegenheit der Angelegenheit dürfte nun in Nähe Gegenstand von Beratungen der Magistrats werden.

Erweiterter Geschäftsbereich. Gemäß polizeilicher Bekanntmachung dürfen die Geschäftsbüro der 3 letzten Samstagen und den letzten 5 Wochenenden vor Weihnachten, sowie am 1. Sonntag vor Neujahr ihre Läden bis 1 Uhr abends zum Verkauf öffnen.

Planung der Handelskammer. Die nächste Plenarsitzung der Handelskammer findet am nächsten Mittwoch, vorm 10.30 Uhr, statt.

Erbenheim-Mainz-Kassel. Die Stadt Mainz ist für den mit einem auswärtigen Eisenbahnwerk wegen der Anlage einer elektrischen Bahn zwischen Erbenheim und Mainz-Kassel in Verbindung getreten. Diese Bahn soll Anhalt an die zu errichtende Schnellbahn Wiesbaden-Frankfurt erhalten.

Die Waisenkasse in Nassau. Im Regierungsbezirk Wiesbaden sind zurzeit über 1000 Kinder in der allgemeinen Waisenkasse untergebracht, für die der nassauische Zentralwaisenfonds jährlich über 100 000 M. aufzubringen hat. Ein gutes Drittel dieser Summe erzielt sich aus den Samstagskollektiven, die jedes Jahr abgehalten werden und die in den einzelnen Kreisen folgenden Erträge hatten: Landkreis Frankfurt 177 27 M. Kreis Höchst a. M. 274 98 M. Oberhessens 177 75 M. Unterhessens 161 29 M. Kreis Hünfeld 115 28 M. Landkreis Wiesbaden 249 26 M. Stadtkreis Wiesbaden 199 50 M. Unterhessens 199 75 M. Kreis

Limburg 4141 22 M. Oberhessens 2010 30 M. Kreis St. Goarshausen 1981 28 M. Rheingau 2226 74 M. Unterhessens 1421 28 M. Landkreis 2241 57 M. Kreis Wiedenfeld 1909 70 M. zusammen 36 454 44 M.

Dochwaffernot in Nassau. Der Nassauische Schuss des Bezirksverbandes vaterländischer Frauenvereine hat am 20. November den noch verbliebenen Rest der Nassauischen Gelder, den Anträgen der Landräte entsprechend, verteilt und damit seine Tätigkeit eingestellt. Das Konto bei der Nassauischen Landesbank Nr. 1068 ist mit dem 1. Dezember geleert. Das erfreuliche Gesamtergebnis des Verbandes der vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden war die Verteilung von 210 525 M. auf die durch Dochwaffernot verursachten Schäden an Privateigentum im Nassauischen Gebiet.

Anerkennung als höhere Lehranstalt. Mit Ermächtigung des Unterrichtsministers hat das Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Kassel die von der Oberlehrerin Luise Spies geleitete, hieselbst in der Rheinstraße 28 gelegene private Mädchenschule als höhere Lehranstalt im Sinne der Bestimmungen vom 18. August 1908 anerkannt und in seinen Geschäftskreis übernommen, während bisher familiäre derartige Anstalten derselben amtlichen Aufsicht wie die Volksschule unterstellt waren. Diese Anerkennung verleiht der Schule Rechte, welche den Privatanstalten bisher verweigert waren. Die Schule ist hinfällig ermächtigt, den Schülern, welche die erste ihrer 10 Klassen mit Erfolg absolviert haben, ein Reifezeugnis zu erteilen, welches je berechtigt, ohne weitere Prüfung in jedes Lehrerseminar und jede Handelsschule einzutreten; ferner werden die aus der Privatschule in eine öffentliche höhere Mädchenschule übergehenden Schülerinnen ohne weiteres in die entsprechende Klasse der öffentlichen Schule aufgenommen. Andererseits ermächtigen der Schule durch diese Anerkennung auch geistliche Pflichten. Insbesondere wird auf der Mittel- und Oberstufe der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Stunden durch akademisch gebildete Lehrkräfte erteilt, und der Mathematik, der Physik, der Chemie und Naturgeschichte erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. So tritt die seit 1841 bestehende private Mädchenschule, welche der Reihe nach unter der Leitung der Frau Dr. Scholz, des Fräulein Friese und des Hrn. Hoffmeister gestanden hat, in die Reihe der staatlich anerkannten höheren Lehranstalten ein.

Nassauische Landesbank. (Nassauische Sparkasse). Die Jinsätze betragen zurzeit, wie die Direktion der Nassauischen Landesbank im Infanteriebezirk bekannt gibt, für Hypotheken- und Gemeindeforderungen 4 1/2 Prozent, für Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Kontokorrentdarlehen) 4 1/2 Prozent, für Darlehen gegen Schuldschein und Bürgschaft 4 1/2 Prozent, im Kontokorrentverkehr für Guthaben 3 Prozent, für Kredit 3 Prozent. Spareinlagen bis zur Höhe von 6000 M. werden zurzeit mit 3 1/2 Prozent, vom 1. Januar an mit 3 1/2 Prozent, Spareinlagen über 5000 M. werden mit 3 Prozent verzinst.

Die Bergweilungstötung einer Mutter. Die Ehefrau des Tischlers A. in Wiesbaden ist die Mutter zweier Kinder, für die sie sorgen ihr schwer fällt. In einer Zeit, als sie in Frankfurt krank und schwach aus dem Krankenhaus kam, vermochte sie nicht einmal ein Stückchen Brot für ihr letztes Kind zu ergattern. Sie ließ sich die Hühner zum Kaufhaus, um sich eine Unterstützung zu erbitten. Man erkannte dort auch ihre Not an, Mittel aber, ihr zu helfen, waren nicht vorhanden. Da verteilte sie denn auf einen letzten Plan, damit ihr Kleines nicht verhungere. Sie packte es auf und legte es im Magistratsaal nieder, indem sie dabei erklärte, das Kind sei ihr von einer unbekannten Person am Bahnhof übergeben worden. Als Zeugin brachte sie eine Bekannte, Frau Weil, mit. Der Vorfall hat Anlaß gegeben zur Erhebung einer Weisungsanfrage wider die beiden Frauen. Vor dem Schöffengericht schilderte Frau A. die große Not, in der sie sich damals befand, daß ihr Mann sie bösartig verlassen habe, und das Gericht kam bezüglich beider Angeklagten zu einem Freispruch.

Auskunftsstelle für Heimatschutz. Bekanntlich hat der Nassauische Altersverein die Förderung der Heimatverbände innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden übernommen. In Verfolgung dieser Bestrebungen hat der Altersverein nunmehr eine „Auskunftsstelle für Heimatschutz“ eingerichtet, welche die Aufgabe hat, Auskünfte aller Art auf dem Gebiete des Heimatschutzes zu erteilen und Anfragen zu beantworten. Aufschriften sind zu richten an den Nassauischen Altersverein, Auskunftsstelle für Heimatschutz, Wiesbaden, Friedr. 17. Die Auskünfte erfolgen natürlich kostenlos, auch an Nichtmitglieder. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß der Altersverein bereits im vorigen Jahre eine Auskunftsstelle für Volkskunde eingerichtet hat, welche dazu dienen soll, Auskünfte aller Art aus dem Gebiet der Volkskunde an jedermann unentgeltlich zu erteilen. Es kommen dabei in Betracht alle Anfragen, welche volkstümliche Dinge betreffen, z. B. Orts- und Personennamen, Dialekt, Sitten und Gebräuche, Hausbau, Dorfanlage u. a. mehr. Die Adresse ist die gleiche wie für die Auskunftsstelle für Heimatschutz.

Gestürzte Pferde. Infolge der Glätte, hervorgerufen durch die vielen Niederschläge, kamen am Sonntagabend in der Weidengasse die Pferde einer Droschke zu Fall. Die Tiere mußten ausgehoben werden und konnten nach großer Mühe und nachdem man ihnen Decken untergelegt hatte, wieder auf die Beine gebracht werden.

Diebstahl auf dem Andreasmarkt. Am Sonntag zum Freitag wurde auf einer Verkaufsbude auf dem Andreasmarkt eine größere Anzahl Bijouteriewaren (Ringe, Broschen, Halsketten, Arm-bänder usw.), sowie ein Kasten weißer Blusen mit Sticker gestohlen. Von den Tätern schloß jede Spur.

Wundwunde Alarm. Gestern nachmittags 2.30 Uhr war die Feuerwehr durch den Bediener in der Schachtstraße alarmiert worden. Als die Wehr ankam, stellte es sich heraus, daß man es mit einem Wundenreißer zu tun hatte. Offentlich gelingt es, den Verletzten zu erwischen.

der neuen Zeit in stiller Größe vor ihr steht. Mit Andacht des Tages wandte in Herz Aron nach den Freuden seliger Liebe die Todesstunde auch er, der tapfere Krieger, muß erst dieses Grauen bekämpfen, (nebenbei bemerkt die geschäftliche Mühe des ganzen Ständes für den Darsteller) ehe er zu ganzer Selbsterlösung emporwachen kann. An Mairies Liebe und Begleitung richtet sich seine Seele wieder auf zur vollen Kraft und Hohen des Todgeweihten, und weißt er den angebotenen Freispruch zu und stirbt freiwillig für den großen Gedanken der Welt fürs Vaterland. Die Ausführung verdient volle Anerkennung. Bei dem er brachte als Anlage ihrer Rolle das richtige Verständnis entgegen und gab sich redlich Mühe, vergessen zu machen, daß ihre hervorragende künstlerische Begabung eigentlich zu anderen Schöpfungen incliniert. Gleiches gilt von Herrn Kellner-Rebel, der sich als Kunst mit Aufwand aus der Partie zog. Eine Mangelhaftigkeit hat Herr Kellner-Rebel als Max Aron. Das war alles innerlich erlebt und mit solch bewundernder Natürlichkeit gegeben, daß man das Romanhafte des dichterischen Vorwurfs ganz vergessen und sich für den Augenblick von der Tragik dieses Schicksals hinweglassen konnte. Durch scharfe Charakterisierung, Kunst gezeichnete sich besonders Herr Kellner-Rebel als Hergelommener aus; ebenso Herr Kellner-Rebel der den unbedeutlichen Kriegsamerikaden mit überzeugender Treue gab. In kleineren Rollen verhielten sich Hrn. Richter und die Herren Jorral, Degener, Hager, Wiltner, Schönan und Winter, Herr Direktor Dr. K. u. u. führte die Spielleitung mit festerer Hand und hatte die vielen Feinheiten des Stüdes, die mit großer Sorgfalt und verständnisvoller Eingabe gleichsam herausgeholt werden mußten, zu wirkungsvoller Geltung gebracht. Die Inszenierung war tadellos. Das Publikum, das dem Stück mit größtem Interesse folgte, rief deren Dr. K. u. u. wiederholten Malen vor die Lampe und freudete ihm und den Darstellern lebhaften Beifall.

Dr. L. Urlaub.

Wiesbadener Künstler auswärts. Hrn. Danny Berntrager sang kürzlich im Wormser Wiederkehr mit großem Erfolge die von Schubert, Meyer und Joch und fand bei der auswärtigen Kritik ob ihrer tüchtigen Schallung und guten Vortragstakt volle Anerkennung.

Jeppelins erste große Fahrt als Sinfoniker. Ein musikalisches Ereignis für Koblenz war, wie wir der „P. Z.“ entnehmen, die Aufführung eines neuen Werkes von H. Jeppelins, einer Sinfonie in einem Satz für großes Orchester, der die Bezeichnung „Jeppelins erste große Fahrt“ gegeben hat. Sie soll den Kampf eines gegen die Elemente eindringenden Mann darstellen, der zuletzt aus allen Widrigkeiten als Sieger hervorgeht. Jeppelins hat also eine sogenannte Programmsinfonie geschrieben, und zwar mit kaum einem Anlaß an bekannte Kompositionen, aber andererseits auch im allgemeinen nicht mit tiefer Empfindung. Er geht seinen eigenen musikalischen Weg, an den man sich nicht leicht gewöhnen kann. Da, wo er lyrische Motive anwendet, zeigt seine Schöpfung ansprechende Schönheiten, manches dagegen ist unnötig, zu anstrengend und lärmend. Der Stoff verleiht natürlich leicht zu solchen geschulten Gelegenheiten. Immerhin war es interessant, das Werk kennen zu lernen, besonders in der gut vorbereiteten Aufführung, die ihm Generalmusikdirektor Kell mit seinem Orchester tüchtig werden ließ. Der anwesende Komponist wurde durch Herworufte geehrt.

Obdu und die Spieluhr. Es ist so gut wie unbekannt, daß Josef Obdu eine besondere Vorliebe für Spieluhren besaß und selbst eine ganze Anzahl von Kompositionen für diese mechanischen Musikwerke geschrieben hat. Die Königl. Bibliothek in Berlin bewahrt nicht weniger als vierundzwanzig dieser kleinen Spieluhr-Kompositionen des Meisters auf, die sämtlich unveröffentlicht sind. Eine fünfzählige (für eine sogenannte Spieluhr) ging vor kurzem durch die Berliner Autographenfirma Paul Gottschalk in Privatbesitz über.



# Entfesselte Naturgewalten.

## Das Erdbeben in Japan.

Von Seiten der Kaiserlichen Hauptstation für Seismologie in Straßburg i. E. wurde bekannt gemacht, daß das starke Erdbeben, welches am 10. November an sämtlichen Beobachtungsstationen zur Aufzeichnung gelangte, in die offene See vor der Nordküste der japanischen Insel Nippon verlegt, während andere Stationen daselbst mit dem Erdbeben in Zusammenhang bringen wollten, die die schweren atmosphärischen Störungen in den Antillen begleitet haben sollen.

Die Richtung der Straßburger Herdbestimmung ist durch die inzwischen vom Kaiserlichen Seismologischen Institut in Kobe eingesandten Nachrichten bestätigt worden. Ihnen zufolge wurde stark vom Beben betroffen der Süden von Nippon bis nach Okata hin und die Insel Schikoku; in zwei Dörfern bei Okatama sind von den 90 Häusern nicht weniger als 80 schwer beschädigt und 10 gänzlich zerstört worden. Trotz der Dürftigkeit des bisher vorliegenden Beobachtungsmaterials weist jedoch alles darauf hin, daß der Herd des Bebens auf dem Meeresgrunde vor der Südküste Japans zu suchen ist. Straßburg hatte allerdings das Meer vor der Ostküste von Nordjapan als den Ausgangspunkt im Verdacht.

Diese kleine Differenz erklärt sich dadurch, daß die Beobachtungen von nur zwei Stationen (Straßburg und Wien), worauf sich die Herdbestimmung lediglich gründete, eine so strenge Lokalisierung nicht zuläßt; maßgebend war die Erfahrungstatsache, daß die schweren japanischen Beben submarinen Ursprunges meist dem Japanischen Archipel entstammen und nur selten aus Süden kommen. Das Beben begann in Japan um 3 Uhr 15 Min. nachmittags, was der Greenwichzeit 6 Uhr 15 Min. morgens entspricht; in Straßburg wurde der Beginn des Bebens um 8 Uhr 25 Min. Greenwichzeit aufgezeichnet, so daß die Erdbebenwellen den ca. 9000 Kilometer weiten Weg in kaum 10 Minuten zurückgelegt haben.

## Opfer des Sturms.

Eine Reihe über Sonntag eingelaufener Drahtungen melden uns von verheerenden Stürmen besonders an der Küste von Frankreich und England.

Heftige Stürme haben in ganz Frankreich erheblichen Schaden angerichtet; an der Küste sind mehrere Dörfer zerstört, die Mannschaften konnten sich jedoch retten. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit dem Auslande, insbesondere mit dem Norden, erleiden mannigfache Störungen.

Sämtliche Kanalampfer berichten von Gefahren, wie man sie seit Jahren nicht mehr gewohnt war. Der Dampfer von Ostende nach London brauchte 8 Stunden für die Überfahrt. Eine Anzahl von Schiffsunfällen werden heute berichtet. Der Dampfer „Eleanora“, der zwischen der Insel Man und England verkehrt, hat aller Wahrscheinlichkeit nach Schiffbruch gelitten. Er hatte 12 Passagiere und 20 Mann Besatzung an Bord. Es sind erhebliche Störungen im Telegraphenverkehr zwischen Berlin und England zu verzeichnen. Es gelang zwar, von der Berliner Telegraphen-Direktion im Laufe des Freitag nachmittags zwei Leitungen zu erreichen, aber neue Stürme im Kanal machten diese Verbindung äußerst schwierig, so daß nur Staats-Telegramme befördert werden konnten.

Von der deutschen Küste liegen folgende Telegramme vor:

**Osaka, 5. Dez.** Bei dem heftigen schweren Sturm ist das Torpedoboot G. 89, das es in den Hafen einlaufen wollte, hoch auf Strand geraten. Die Mannschaften sind nicht zu Schaden gekommen, das Boot ist nicht gefährdet.

**London, 5. Dez.** Fortwährend laufen weitere Nachrichten ein über die Verheerungen, welche der Sturm angerichtet hat. Ein Passagierdampfer nach der Insel ist zweimal aufgelaufen. Die Helix eines Panzerschiffes und eines Kreuzers wurden vom Sturm losgerissen und zertrümmert. Der Torpedobootzerstörer Nr. 66 ist gesunken. Ein großer Dampfer ist bei Glaston aufgehoben.

**Bremen, 5. Dez.** Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert am 5. Dezbr. 1909: Von den deutschen Fischer-Schiffen „S. 12“, „Kapitän Jacob Fred“, „S. 13“, „Kapitän J. Jönas“, „S. 14“, „Kapitän Heinrich Feldmann“ und „S. 15“

Kapitän Albert Hoff, wurden dreizehn Personen durch das Rettungsboot „Gland Tacher“ der Station gerettet. — Die Rettungsstation Wangerwerf telegraphiert am 5. Dezember: Von der hier gekenterten Schaluppe „Anna Katharina“, Kapitän Albrecht, mit Sement von Carlsbrunn nach Wangerwerf bestimmt, wurden zwei Personen durch das Rettungsboot „Hilke Schmidt“ der Station gerettet.



Verlangen Sie die kostenlose Zuhilfenahme von Probennummern des Wiesbadener General-Anzeigers, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

# Spezial-Seidenhaus Marchand, Langgasse 42.

## Spottbilliger Reste-Verkauf

nur solide Qualitäten, in Serien eingeteilt,

Serie I:  
1.50

II:  
2.50

III:  
3.50

Sämtliche Seidenstoffe sind im Preise herabgesetzt.

20818

Waschkleiderzeuge  
Baumwollflanellen  
Rock- und Schürzenstoffe  
Handtücher  
Kleider u. Schürzendrucks

Zum Weihnachtsverkauf gewähre ich bis zu 10% Rabatt  
Biber-Herren- und Damenhemden  
in grosser Auswahl.

Telephon 1985.

**C. A. Steib** Metzgergasse 11.  
Manufakturwaren.

Bettdamaste  
Daunendrelle  
Federn  
Gardinen  
Bettzeuge und Kattune

20834

**Gioth's**  
Gemahlene  
Kernseife  
wäscht am besten

Exakte Privatentbindung  
2. Person, jederzeit bei Frau R.  
Rondrian Ww., Schanzen  
21/23, Bismarckstr. 27, 1.

**Rettenmayer**  
Königlicher Hofapotheker  
Wiesbaden

VERPACKUNGEN

Einzelversendungen  
Fracht- u. Eilgüter:  
Porzellan, Glas  
Hausrat, Bilder  
Spiegel  
Figuren, Lustres  
Kunststachen  
Klaviere  
Instrumente  
Fahrräder  
lebende Tiere etc.  
Abholung  
Versendung  
Versicherung  
gegen Transportgefahr.

Leihkisten  
für Planos, Fahr-  
räder und Hunde.  
Bureau:  
Nikolastrasse No. 5  
Telephon No. 12 u. 2376

## Aufklärung.

Viele Malzkaffee-Fabriken haben die Packung des echten Kathrein's Malzkaffees so täuschend wie nur irgend möglich nachgeahmt. Ein altes Sprichwort sagt: „Die Nachahmung ist die beste Empfehlung.“ Das gilt auch hier. Denn wenn die Konkurrenz die Verpackung von Kathrein's Malzkaffee „nachahmt“, dann gibt sie damit selbst zu, dass Kathrein's Malzkaffee „nachahmenswert“ ist; ihn selbst kann man nicht nachmachen u. deshalb ahmt man seine äussere Packung nach, um auf diese Weise das Publikum zu täuschen. — Man achte darum beim Einkauf genau auf die Kennzeichen des echten Kathrein's Malzkaffees:

1. geschlossenes Paket,
2. Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“,
3. Firma; „Kathrein's Malzkaffee-Fabriken“.

20064

## Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder

von Mk. 1.30 an per Meter.

**Windelhöschen,** bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.  
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar  
per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

**Chr. Tauber,** Kirchgasse 6, Tel. 717.

## Anfänger,

welche statt der nährstofflosen Getränke Kaffee und Tee morgens Kakao trinken, greifen zuweilen nach der allerbilligsten Sorte, die naturgemäß aus den allergeringsten Kakaobohnen stammt. Zumal nach regnerischem Entwetter sind Partien mit nur gesunden, reifen Bohnen seltener und teurer als solche, die auch schlecht aufbereitete und beschädigte Bohnen enthalten und deshalb schlechter schmeckendes Kakao-pulver ergeben. Diese Unterschiede im Preise des Rohkakaos verdoppeln sich reichlich im Kakao-pulver, da der Zentner Pulver mehr als 2 Zentner Bohnen erfordert. Wer den Morgenkaffee durch Kakao ersetzen will, versuche es mit Reichardskafao, der verbürgt nur aus gesunden, guten und edlen Kakaos hergestellt wird. Erhältlich zu Fabrikpreisen, 100 bis 250 Pfg. das Pfund, in unserer Fabrikfiliale

## Wiesbaden,

Langgasse 10.

Telephon 2449.

Postkollis von 6 Mk. an paketporto-frei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnlisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik.

**Kakao-Compagnie Theodor Reichardt**

Deutschlands größte Kakaofabrik  
Hamburg-Wandsbek.

## Nikolaustag!

Neue franz. Walnüsse, neue Haselnüsse,  
Nichters Sebkuchen

in allen Preislagen empfiehlt

**Friedr. Schaab Nachf.,**

Grabenstraße 3.

Telephon 125.

Telephon 125.









Königliche Schauspiele.

**Montag, 6. Dezember**  
15. Vorstellung. Abonnent D.  
Anfang 7 Uhr. Schwalb. Preis.  
**Baummeister Soluch.**  
Schauspiel in 3 Aufzügen von  
Heinrich Heine, Deutsch von Sigurd  
Jöben.  
Baumeister Soluch Herr Essler  
Frau Alne Soluch Herr Essler  
Herr Gattin Frau Meibren  
Dr. Harbal, Hans Herr Rober  
ary  
Herr Brodt, ehemals  
Mischel, jetzt Assistent  
bei Soluch Herr Lauber  
Ragnar Brodt, sein  
Sohn, Rechner Herr Weinig  
Kaja Kosi, seine Nichte,  
Bühnenkellnerin  
Frau Braun-Großer  
Hilde Wangel Herr Schiberti  
Ort der Handlung: Das Haus  
des Baummeisters Soluch.  
Einspielung: Herr Regisseur Dr.  
Oberländer, Dekor. Ent.: Herr  
Mischel, Direktor Hofrat Schid.  
Kostüm. Einrichtung Herr Ober-  
Inspektor Seger.  
Nach dem 2. Akt findet eine  
Pausen von 10 Minuten statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
**Dienstag, 7. Dezember**  
**Der**  
**Trampeter von Saffingen.**  
**Residenz-Theater.**  
Direktion: Dr. phil. G. Raub.  
**Montag, 6. Dezember**  
Abends 7 Uhr: (Monument).  
**„Revolutionshochzeit“.**  
Schauspiel in 3 Akten von Sophus  
Michaëlis. Aus dem Dänischen  
von Marie Hergfeld.  
Einspielung: Dr. Hermann Raub.  
Maquette P. G. Steile Agnes Hammer  
Graf de Tröfzsch.  
Kurt Keller-Reber  
Du Baras Karl Winter  
Abbe Copin Reinhold Haer  
Léontine Cécile Richter  
Maitre Jérôme Friedr. Degener  
Prosper Rudolf Bartel  
Montaloup Georg Müller  
Davout Rud. Willmer-Schönan  
Marc-Aron Herr. Melchior  
Jean Lesau Theo. Tschauer  
Schloß Trionville in der Nähe  
von Gend. Monat Floral des  
Jahres II. (April 1793).  
Kassensitz. 6 1/2. Ende nach 9 Uhr.  
**Dienstag, 7. Dezember**  
**Das harte Geschlecht.**  
**Volks-Theater.**  
(Bürgerl. Schauspielhaus.)  
Direktion: Hans Wilhelm.  
**Montag, 6. Dezember**  
Abends 8 15 Uhr  
**Die Anna-Lise.**  
(Des alten Dessauers Jugend-  
liebe.)  
Historisches Lustspiel in 5 Akten  
von Hermann Herich.  
Leopold, Fürst zu Anhalt-  
Dessau, minorum  
Direktor Wilhelm  
Die Fürstin Henriette, geb.  
Prinzessin von Orléans,  
seine Mutter und Vor-  
münderin, Regentin  
Otilie Grunert  
Gottlieb Föhle, Apotheker  
in Dessau Anton Meier  
Lina-Lise, seine Tochter  
Eda Wilhelm  
Marquise de Chaligny, Gou-  
verneur des Fürsten  
Bar Ludwig  
von Salberg, Hofmarschall  
Georg, Apothekergehilfe  
Alfred Heinrichs  
Kammermädchen der  
Fürstin Marg. Meisch  
Ort der Handlung: Dessau.  
Zeit: 1691-1698.  
Kassensitz. 7 1/2. Ende nach 10 Uhr.  
**Dienstag, 7. Dezember**  
Pension Schöller.

Residenz-Theater.

**Montag, 6. Dezember**  
Abends 7 Uhr: (Monument).  
**„Revolutionshochzeit“.**  
Schauspiel in 3 Akten von Sophus  
Michaëlis. Aus dem Dänischen  
von Marie Hergfeld.  
Einspielung: Dr. Hermann Raub.  
Maquette P. G. Steile Agnes Hammer  
Graf de Tröfzsch.  
Kurt Keller-Reber  
Du Baras Karl Winter  
Abbe Copin Reinhold Haer  
Léontine Cécile Richter  
Maitre Jérôme Friedr. Degener  
Prosper Rudolf Bartel  
Montaloup Georg Müller  
Davout Rud. Willmer-Schönan  
Marc-Aron Herr. Melchior  
Jean Lesau Theo. Tschauer  
Schloß Trionville in der Nähe  
von Gend. Monat Floral des  
Jahres II. (April 1793).  
Kassensitz. 6 1/2. Ende nach 9 Uhr.  
**Dienstag, 7. Dezember**  
**Das harte Geschlecht.**

Volks-Theater.

(Bürgerl. Schauspielhaus.)  
Direktion: Hans Wilhelm.  
**Montag, 6. Dezember**  
Abends 8 15 Uhr  
**Die Anna-Lise.**  
(Des alten Dessauers Jugend-  
liebe.)  
Historisches Lustspiel in 5 Akten  
von Hermann Herich.  
Leopold, Fürst zu Anhalt-  
Dessau, minorum  
Direktor Wilhelm  
Die Fürstin Henriette, geb.  
Prinzessin von Orléans,  
seine Mutter und Vor-  
münderin, Regentin  
Otilie Grunert  
Gottlieb Föhle, Apotheker  
in Dessau Anton Meier  
Lina-Lise, seine Tochter  
Eda Wilhelm  
Marquise de Chaligny, Gou-  
verneur des Fürsten  
Bar Ludwig  
von Salberg, Hofmarschall  
Georg, Apothekergehilfe  
Alfred Heinrichs  
Kammermädchen der  
Fürstin Marg. Meisch  
Ort der Handlung: Dessau.  
Zeit: 1691-1698.  
Kassensitz. 7 1/2. Ende nach 10 Uhr.  
**Dienstag, 7. Dezember**  
Pension Schöller.

Kurhaus zu Wiesbaden.

**Dienstag, 7. Dez.**  
Nachm. 4 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
Leitung: Herr H. Immer.  
1. Ouvert. z. Op. „Der Wasser-  
träger“ L. Cherubini  
2. Ungarische Tänze No. 1, 3  
und 10 Job. Brahms  
3. Chor u. Ballettmusik a. d. Op.  
„Tell“ G. Rossini  
4. Fantasie aus der Oper „Der  
Prophet“ G. Meyerbeer  
5. Ouverture zur Oper „Indra“  
F. v. Flotow  
6. „Du a. Du“, Walz. Joh. Strauss  
7. Finale a. d. Op. „Die Jüdin“  
F. Halévy  
8. Mikado-Marsch. A. Sullivan.  
Abends 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
**Französischer**  
**Opern-Abend**  
des städtischen Kurorchesters.  
Leitung: Herr Ugo Alfani.  
1. Ouverture „Der Carnaval  
Romain“ H. Berlioz  
2. Ballettmusik aus „Faust“  
Ch. Gounod  
3. Ouverture zu „Gwendoline“  
E. Chabrier  
4. Extr'acte aus „Mignon“  
A. Thomas  
5. Fantasie aus „Samson und  
Dallia“ O. Salis-Saëns,  
Stadt Kurverwaltung.

Walhalla-  
Theater.

Heute Montag 8 1/2 Uhr  
zum letzten Male:

Der Hochzeitstag.

Schwankburleske v. Bienenstein  
Nur noch 3 Mal:

Der Schrei nach dem Kinde,

sowie das brillante

Dez.-Varieteeprogramm.

Morgen Dienstag 8 1/2 Uhr:

Première

der vorzügl. Schwankburleske:

Die anständige Frau

(Im Seebad Ostende).

Orig. dezontier Schwank mit  
Bienenstein in d. Titelrolle.  
20077

Für

Apfelweintrinker

Empfehle meinen vorzüglichen  
selbstgefeuertesten neuen

= Apfelwein =

Franz Daniel Wwe.

Restaurant „Waldlust“

Einbstation der Elektrischen Bahn  
Eichen. 20494

Grand Prix Paris 1909

NEUENAUHER-RAUCHFLEISCH

Schmitz-Maria

10 Ehrenpreise, gold. u. silb. Medaille.

Nach kräftlicher Vorschrift zubereitet.

Alleiniger Fabrikant:

Josef Kohlhaas, Hoflieferant

Bad Neuenahr.

Solidor!

Solidester Seidenstoff

für Futter und Unterröcke.

Preis Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Hertz \* Langgasse

= 20. =

Trauringe

ohne Lötlage

D. N. P.

(in allen)

Fassons reich

vorrätig.

Gravieren gratis. 2009

Fr. Seelbach, Uhrmacher,

Stirngasse 32.

Buckskins, Cheviots

Kammgarne

Damentuche

Loden

Hch. Lugenbühl Nachf.

Wiesbaden, Denninghoff

Plaids

Kamelhaar

Schaf- u. Reise-

Decken usw. . . .

Literarische Gesellschaft.

Donnerstag, 9. Dezember, abends 8 Uhr in  
der Wartburg, Schwalbacherstrasse:

III. öffentl. Vortragsabend

Dr. Hans Helmoff, Redakteur, Dresden

Liselotte von der Pfalz.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Reservierter Platz  
2 Mk., Saalplatz 1 Mk., Galerieplatz und Schülerkarten  
50 Pf., sind in den Buchhandlungen von Jurany  
& Hensel, Moritz & Münzel, Noertershauser,  
Roemer und Stadt, der Musikalienhandlung Schellen-  
berg, Gr. Burgstrasse, sowie abends an der Kasse zu haben.

Die Buchhandlungen etc. nehmen Anmeldungen als Mitglied  
für den Verein entgegen. 20413

Deutsche Gesellschaft für  
ethische Kultur.

Abt. Wiesbaden.

Dienstag, den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Garten-  
saal des Hotel Friedrichshof, Friedrichstraße.

Vortrag des Herrn Eug n Warneck:

„Ueber das Wie und Warum  
des Daseins im Sinne ethischer  
Erkenntnis.“

Öffentl. Diskussion. Freier Eintritt. 20821

Dau'inenstift.

Neubau Kind- u. d. Säuglingsheim.

Die Vergabe der  
1. Tischarbeiten,  
2. Kleiderarbeiten,  
3. Schloßarbeiten,  
4. Schreinerarbeiten,  
5. Installationsarbeiten,  
6. Plattenarbeiten

wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Angebote sind einzureichen bis  
Mittwoch, den 15. Dezember d. J., mittags 12 Uhr,  
an Postamt, Mittelstraße 10, p., Architekt W. Bergen.

Unterlagen für 1, 2, 3, sind von Montag, den 6. Dezember, für 4,  
5 und 6 Dienstag, den 7. Dezember, daselbst zu erhalten.

Bedingungen und Zeichnungen liegen daselbst für Bewerber aus.  
Aufsichtsprüfung 4 und 6 Wochen 20816

Der Vorstand des Paulinenstifts.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Dezember cr., mittags 12 Uhr, ver-  
steigere ich im Handelskale Geleusenstr. 5:

1 Kassenstisch, 1 Spiegelstisch, 1 Kleiderstisch, 1 Vertiko,  
1 Konsole, 1 Kommode, 1 Schreibrück, 1 Chaiselongue u. 1 Rolle  
öffentlich preisweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1909. (7341)

Eifert, Gerichtsvollzieher.  
Raiser Friedrich-Ring 10.

Nassauische Landesbank. Nassauische Sparkasse.

Die Zinssätze betragen zur Zeit:  
für Hypotheken- und Gemeindeforderungen 4 1/2 %  
für Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Com-  
bards-Darlehen) 4 1/2 %  
für Darlehen gegen Scheckbüche und Bürgschaft 4 1/2 %  
im Kontokorrentverkehr für Guthaben 3 % für Kredit 5 %  
Einspar-  
einlagen bis zur Höhe von Mk. 5000.— werden z. Zt. mit 3 1/2 %  
vom 1. Januar 1910 an mit 3 1/4 %, Spareinlagen über Mk. 5000.—  
werden mit 3 % verzinst.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1909. 20844

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Aufgebot.

Die von uns auf das Leben des Herrn Gustav Emil Prokowsky  
früher in Wiesbaden, jetzt in Belg. Brunn, geb. am 26. Januar 1877  
in Groß-Lonschen, unter dem 21. September 1904 ausgefertigte  
Police No. 27134 über 6000 Mark ist dem Verfallenen abhanden  
gekommen.

Der gegenwärtige Inhaber der Police wird aufgefordert, sich  
binnen sechs Wochen bei uns zu melden, widrigenfalls die verlorne  
Police für kraftlos erklärt und an deren Stelle dem Versicherten  
eine neue Ausfertigung erteilt wird.

Berlin, den 2. Dezember 1909.

Viktoria zu Berlin

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
D. Gerkenberg, Generaldirektor.

Dr. med. B. Salfeld

verzogen nach

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 361. 20828

Heinrich Meletta

Dentist. 20118

Sprechstunden für Zahnleidende von 9 bis 6 Uhr.  
Nikolasstrasse 24. Telefon 3173.

**Paul Rehm,**  
Zahn-Praxis  
Wiesbaden Friedrichstr. 50.  
Atelier für künstliche Zähne,  
Zahnoperationen und Plomben.  
Anfertigung gulligenden Zahnverfälschungen  
selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Fäden.  
Telephon 3118. Sprechstunden: 9-6 Uhr.  
Prämiert Wiesbadener Ausstellung 1909.  
Permanente Ausstellung in meiner Wohnung bei früherer  
Besichtigung. 20096

Als passende Weihnachtsgeschenke  
Tischmesser, Gabeln, Löffel,  
Scheren in Etuis,  
Taschenmesser  
in unerreichter Auswahl,  
Rasiermesser, Rasierapparate,  
kompl. Rasiergarnituren  
empfehle in nur guter Ausführung  
**Paul Ulrich Nachf.**  
Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Trinkt  
Emmericher  
Tee  
das Pfd. v. Mk. 1.70 bis Mk. 6.00.  
Wiesbaden, Marktstr. 26.  
Telephon 2518. 20826

Lehrinstitut für Damenschneiderei und Putz.  
**Marie Wehrlein.** 20122  
Schwalbacherstrasse 29, II., Ecke Mauritiusstraße.  
Unter: i. Rahnebn, Mutterjeichn, Zeichneid, Anfertigen  
v. Damen- u. Kinderkleidern, Jackets u. Wäsche wird gründl.  
u. sorgfältig erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen  
Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tabellös werd.  
Kurs v. 10 Mk. an. Anm. von 9-12 und 3-6 Uhr.

**Kohlen**  
Wir empfehlen:  
Zeit- u. Halbschichtkohlen aller Sorten, anerkannt  
beste Erzeugnisse zahlreicher bedeutender Zechen  
des Ruhr- u. Burm-Reviere;  
Anthracit-Hufkohlen, die bewährtesten Marken  
deutscher, belgischer und englischer Her-  
kunft in vollkommener Aufbereitung durch  
zuverlässig arbeitende maschin. Siebwerke.  
Spezialitäten in:  
Bredkoks, Siebbredkoks und Zedekoks  
von den hervorragenden Kokereien des  
Ruhrgebietes und allen gangbaren Kokereien  
in unerreichten Qualitäten;  
erner: Eisform- und Steinkohlen-Brickets von  
den Zechen „Alte Gasse“ und „Blankenburg“,  
sowie Braunkohlen-Brickets Marke „Union“  
zu den billigsten Tagespreisen.  
**Kohlen-Verkauf-Gesellschaft**  
m. b. H. 20112  
Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.  
Telephon: 775 und 545.